

**von Angelika Raimann**

In jeder Gemeinde in Ecuador gibt es wichtige Bürger, "Autoridades" genannt. Das sind in Ahuano zum Beispiel der "Teniente Politico", ein Mensch der von der Provinzregierung in Tena ausgesucht wird. Was sein Verantwortungsbereich sein soll, ist mir auch nach 12 Jahren noch nicht klar, nur dass er sich wichtig fühlt, das sieht man.

Dann kommt die "Junta Parroquial", das ist ein fünfköpfiges Team, eine Art Gemeinderat, direkt von der Gemeinde gewählt, Remigio gehört auch dazu.

Wichtig sind noch der Präsident der Indiogemeinschaft, der Pfarrer, die Schulleiter und die "Wirtschaftsvertreter" der Gemeinde, das heisst die Hotelleiterin von der Casa del Suizo.

Und: die "Reina" (Schönheitskönigin) und die "Sara Warmi" (Junges Mädchen von der Kichwagemeinde ausgesucht um sie zu vertreten).

Wenn die Gemeinde Ahuano in der Provinzhauptstadt Tena etwas erreichen will, schickt man eine Delegation der Autoridades, z.B. den Präsidenten des Gemeinderates zusammen mit der Schönheitskönigin. Dass so eine Schönheitskönigin extrem wichtig ist, wollte mir am Anfang nicht in den Kopf. Mehr als Spott hatte ich für das nicht übrig. Doch andere Länder - andere Sitten, hier läuft Nichts ohne Schönheitskönigin.

Die erste Miss-Wahl, die ich in Ahuano erlebte, war offiziell noch sehr demokratisch: Es gab 3 Kandidatinnen, Wahlpropaganda, und am Vorabend der "Fiesta de Ahuano" eine Abstimmung. Jeder über 18-jährige mit Identitätskarte/Personalausweis durfte in geheimer Wahl seine Stimme abgeben. Da der Vater der einen Kandidatin aber freien Schnaps versprochen hatte, falls seine Tochter gewinnt, könnt ihr drei mal raten, wer "Reina" wurde. Bei der zweiten Wahl wollte das Dorf unbeeinflussbare Richter. Ich hatte also die Ehre zusammen mit dem Pfarrer die "Reina" auszusuchen!

Ab und zu hatte es dann auch nur eine Kandidatin, da die Familien ihren Töchtern den Schmach des zweiten oder dritten Platzes ersparen wollen. In den ersten Jahren, als Ahuano kleiner war, hat die Dorfbevölkerung selbst die ganze Miss Wahl inszeniert. Seit 3 Jahren aber gibt es eine Art Entertainerin aus Tena die vom Bürgermeister engagiert wurde, um den Ablauf solcher Festivitäten zu steuern (und gleichzeitig noch den Leuten zu erklären, wie grosszügig doch der Bürgermeister ist, und dass man ihn unbedingt wieder wählen muss).

Vizebürgermeister von Tena, Schönheitskönigin, Sara Warmi und 2 Mitglieder des Gemeinderates von Ahuano eröffnen den Umzug der "Fiesta de Ahuano". Ich war zufälligerweise in der Telefonzentrale in Ahuano, als diese Organisatorin den Kandidatinnen den Ablauf der Wahl erklärte:

Es müssen Fragen beantwortet werden:

- Was ist dein Lieblingsbuch? Antwort: die Bibel
- Was ist dein Vorbild? Antwort wahlweise: meine Mutter, mein Vater.
- Was möchtest du als Königin erreichen? Antwort: Den Kindern meiner Gemeinde helfen.

Dann gibt es 3 Kleider, die präsentiert werden müssen: Ein Traditionelles, ein Galakleid und ein Bikini. Das mit dem Bikini war neu in dieser pruden Umgebung. Ausserdem dürfen die Kandidatinnen auf keinen Fall das Publikum grüssen. Warum? Weil bei der Wahl zur Miss-World die Kandidatinnen auch nicht das Publikum grüssen, und wir schliesslich nicht provinziell sein wollen! Ahuano - verloren in Ecuadorianisch Amazonien, hält Miss-Wahlen nach weltweit gültigen Kriterien ab!

Am 27. April 2002 war es wieder soweit. Eine hübsche 17-jährige, wurde gewählt: Königin Fernanda die Erste. Am Sonntag marschierte sie beim grossen Umzug an der Spitze, liess sich vom Vizebürgermeister von Tena und vom Parlamentsdelegierten der Provinz küssen, stark geschminkt und im enganliegenden Galakleid mit ihrer glänzenden Schärpe.

Am Montag Kontrastprogramm in der Liana Lodge: Der Dorfmetzger kommt aus dem Wald, völlig verdreckt, mit einer störrischen Kuh im Schlepptau durch unser Grundstück, hintendran ein mageres junges Mädchen, das die Kuh antreibt. Einer der Angestellten ruft: "He! Die Königin, kommt die Königin gucken!". Unsere Hotelpraktikantin Gabriela kommt aus der Westschweiz, wo jedes Jahr die stärkste und schönste Kuh zur Königin ausgerufen wird. Sie guckt erstaunt zum Fenster hinaus: "Also so eine magere krumme Kuh würde bei uns nicht Königin ("reine") werden!" Stutzen seitens der Angestellten: "Nicht die Kuh! Das Mädchen!!!" Der Alltag hatte Königin Fernanda wieder eingeholt, am Sonntag Galakleid, und schon am nächsten Morgen musste die Metzgerstochter mit ihrem Vater durch den Schlamm waten um Kühe zu holen.